

PLANKSTADT/EPELHEIM

Seite 7 SZ/HTZ

In der Gemeindebücherei Plankstadt

Leichte Poesie auf sanften Flügeln

Das Figurentheater „Christou“ entführte in eine Wunderwelt

„Dies ist eine leise Geschichte zum Zuhören, Hinsehen und Träumen“, erzählt Christian Christou mit verhaltener Stimme. „Schließt Eure Augen und stellt Euch vor: Der Schnee ist geschmolzen, die Frühlingssonne wärmt mit ihren Strahlen liebevoll die ersten Blumen, und die Störche sind auf dem Weg nach Hause.“ Eine sanfte Melodie, welche Susanne und Christian Christou auf der Flöte und Gitarre spielen, begleitet die Vögel auf ihrem Flug.

Das Theaterstück „Flieg kleiner Storch!“ lädt das Publikum (Kinder ab vier Jahren) zu einer poetischen Reise in eine Wunderwelt ein. Gleich zu Beginn der Geschichte werden all die kleinen und großen Wünsche, gleichsam mit sanften Flügeln, auf die Bühne getragen. Dort befindet sich eine Dachlandschaft, die mit ihren verschieden leuchtenden Rottönen ein harmonisches Leben symbolisiert.

Auf einem Schornstein des Dachgiebels hat ein Storchenpaar sein Nest gebaut. Als der kleine Storch das Licht der Welt erblickt, haben die Zuschauer bereits seine Umgebung kennengelernt: Die Nachbarin Klara, eine gutgelaunte Krähe, die in einem alten Baum im Feld wohnt, dann die beiden Spatzen, welche in der Scheune zu Hause sind, und schließlich noch

Minusch, die schnurrige Hauskatze, die gerne über Dächer schleicht. Mit ihnen allen unterhält sich im Verlauf der Geschichte auch das Storchenkind. So lernt es, von unterschiedlichen Blickwinkeln aus gesehen, einige Aspekte der noch fremden Wirklichkeit kennen.

Seit fast zehn Jahren sind Susanne und Christian Christou mit ihrem Figurentheater unterwegs. Den Entschluß, als Tourneebühne durch das Land zu ziehen, hatten sie während ihrer Hochzeitsreise gefaßt. Die Flitterwochen kreuz und quer durch Spanien finanzierten sie mit ihren Aufführungen als Straßentheater.

„Unsere Requisiten gestalten wir alle selber“, erzählt Susanne Christou lächelnd. „Auch die Geschichten denken wir uns aus.“ Die Idee zu dem Stück „Flieg kleiner Storch“ sei entstanden, als sie an einem Weiher saßen und einen Storch beobachteten, der in seinem Nest auf einem Kirchturm saß. Die ansprechende Musik dazu hat Christian Christou komponiert.

In naturgetreuen Bewegungen mit viel Liebe zum Detail lassen die beiden Schauspieler ihre Figuren agieren. Die Charaktere der einzelnen Tiere werden ausdrucksstark interpretiert, und die entworfene stille, bildhafte Atmosphäre steht

in harmonischer Ergänzung zur Handlung. Längere Zeitabschnitte werden mit lieblicher Musik ausgefüllt. Während die Mädchen und Jungen hingebungsvoll der Melodieführung zuhören, wächst der kleine Storch in seinem Nest heran, und es kommt der Tag, an welchem er fliegen lernen muß.

Die Katze Minusch versucht zu helfen. Doch der kleine Storch hat Angst vor dem Fliegen und traut sich nicht. Erst als Minusch beinahe vom Dachgiebel stürzt und der Storch seine Freundin rettet, wird der Traum, sich in die Lüfte zu erheben, Wirklichkeit.

Die romantische Geschichte erzählt von den Freundschaften innerhalb eines idyllischen Kreislaufs des Lebens und von der Faszination des Fliegens. Beim Abschied versprechen sich Minusch und der kleine Storch, bei Mondschein immer aneinander zu denken. Und als der Vogel seine starken Flügel spreizt und sich dem Blau des Himmels allmählich nähert, schauen ihm unzählige Kinderaugen aus dem Publikum sehnsüchtig nach. Der kleine Storch fliegt der südlichen Sonne entgegen, und federleicht läßt er sich tragen nur vom Atem des Windes. sas



Mit viel Liebe zum Detail erzählten und spielten Susanne und Christian Christou die Geschichte von einem kleinen Storch, der Angst vor dem Fliegen hat. Die Mädchen und Jungen im Publikum verfolgten das Geschehen mit großer Begeisterung. SZ-Fotos: len (2)